

Protokoll

über die Konferenzsitzung des Landtages vom 7. Mai 1931

Gegenwärtig : Alle Abgeordneten bis auf Rat Ospelt.

Reg. Chef Dr. Hoop.

Schriftführer: Seger Anton.

Reg. Chef Dr. Hoop gibt bekannt, dass noch das Gesetz über die Prägung der Goldmünzen auf die Tagesordnung gegeben werden musste.

Dann ein Gesuch des Arbeiterverbandes um Bereitstellung von 18000 Fr für Arbeitslosenversicherung.

Dann ein weiterer Punkt: Kenntnissgabe der Berichte des Staatsgerichtshofes: über:

a) Bestellung des Untersuchungsrichters in der Ministeranklage,

b) Entscheid in Sachen Bargetze, Altvorsteher in Triesen.

1.) Es wird zuerst der Entwurf zum Goldmünzengesetz verlesen. Reg. Chef Dr. Hoop gibt die nötigen Aufklärungen und bemerkt, dass man in jede Haushaltung ein Zehn- und ein Zwanzigfranken-Stück zu geben beabsichtige. Man denke an eine Bekanntmachung, auf die hin jene, welche auf solche Münzen reflektieren, sich bei der Gde. melden können. Dadurch würde manchem vorgebeugt, und die Wünsche der breiten Bevölkerung berücksichtigt.

Es wird sodann dieser Entwurf bzw. Gesetz einstimmig angenommen.

2.) Wahl einer Kommission für die Vorverhandlungen zu einem neuen Handelsvertrag zwischen der Schweiz u. Oesterreich.

Man einigt sich auf folgende Personen:

Obmann des Bauernvereins,

Obmann der Winzergenossenschaft,

Obmann des Verbandes der liechtenst. Kaufleute

Schlosser Gustav Ospelt sen.

Christoph Frommelt Schaan

Joh. Georg Ritter Mauren

Schädler Eugen Nendeln.

- 3.) Forderung der Arbeiterschaft auf Bereitstellung von 18000.-Fr für eine/ spätere Arbeitslosenversicherung.

Nach längerer Besprechung und Referat durch Reg.Chef wird beschlossen, auf dem früheren Standpunkt diesbezüglich zu verharren und den Beschluss öffentlich zu fassen.

- 4.) Zahlung des Gründungsstempels durch die Textil A.G.Eschen.

Reg.Chef Dr.Hoop erklärt, dass man seinerzeit der Textil-A.G. in Eschen erklärte habe, die Gründung werde an der Gebührenfrage nicht scheitern. Schliesslich ist man nach ~~längerer~~ kürzerer Debatte mit der von der Regierung vorgeschlagenen Regelung einverstanden.

- 5.) Wahl der Landessteuerkommission :

Man einigt sich auf die Herren :

Meinrad Jäger, Schaanwald,

Philipp Elkuh Schellenberg,

Johann Nutt Balzers 171

Josef Beck Triesenberg Nr.233

Johann Jehle Hirschenwirt Planken.

Ersatzmänner:

Emil Real Vaduz,

Eugen Kindle sen.Triesen

Kranz Albert, Schneider Nendeln.

Präsident: Wir haben noch die Gerichtshofberichte kurz zu besprechen. Die Entscheidung in Sachen Emil Bargetze und Bestellung vom Untersuchungsrichter für den Fall Schädler.

Es wird die Wahl Dr.Josef Schmid Feldkirch als Unters.Richter zur Kenntnis genommen.

Dr.Hoop. In der Entscheidung bezüglich Bargetze ist ausgesprochen worden, dass die Bestimmung, dass bei vorzeitiger Auflösung/durch Volksabstimmung etc. dieser nur für den Rest der Amtsdauer zu wählen sei, verfassungswidrig sei. Diese Entscheidung ist bereits im Lan-

desgesetzblatte veröffentlicht. Die Entscheidung lautet in diesem Punkte. Das Gesetz vom 31. August u.s.w. (wird verlesen)

Das ist die gleiche Argumentation, die unser Gutachten damals schon eingenommen hat.

Es erfolgt dann über diese Entscheidung in Sachen Bargetze noch eine längere Debatte, an der sich besonders der Herr Landtagspräsident Fritz Walser und Peter Büchel sowie der Reg. Chef beteiligen.

Schliesslich wird eingehend die Eingabe der Volkspartei beraten.

Dann das Gesetz über das Disziplinarverfahren gegen die Mitglieder der Regierung: Es wird beschlossen in den vorliegenden

Entwurf noch die Bestimmung aufzunehmen, dass, wenn der Landtag beim

Staatsgerichtshof das Disziplinarverfahren im Sinne von Art. 1

beantragt hat, er gleichzeitig darüber Beschluss zu fassen hat, ob

die Regierung als Behörde oder ein Mitglied der Regierung für

die Dauer des Verfahrens in Ausstand zu treten hat oder nicht.

Peter Büchel schlägt vor, das Gesetz als dringlich zu erklären,

desgleichen Marxer, was einstimmig angenommen wird.

Es wird sodann das Protokoll über die letzte Sitzung verlesen

und genehmigt.

Salez Brückendefizit, oder Fr 20,000 vom Zollpauschale.

Reg. Chef: Wir werden da noch mit der Schweiz verhandeln, ob irgend ein anderer Weg gefunden werden kann, wenn das nicht geht, und man die Fr 20,000 geben muss, müssen wir gedeckt sein.

Man ist der Meinung, dass der Beschluss im Konferenzzimmer gefasst werden könne.

Chef: Die Schweiz sagt szt. wir erhöhen das Zollpauschale rückwirkend auf 1930 um 100,000 Fr. dabei knüpfen wir die Bedingung daran, dass 20,000 Fr vom Jahre 1930 an die Brücke Salez gegeben wird und die Stempelgesetzgebung reformiert wird.

Beschluss: Die 20,000 Fr sollen gegeben werden, wenn es anders nicht geht.

(Weitere Ausführungen über alle Punkte im Stenogramm.)

Fortsetzung im öffentlichen Landtag um 1/2 11 Uhr.

Gefertigt: